



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
<http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/oldenburg/missbrauch641.html>

Stand: 13.03.2012 21:34 Uhr

Kirchenmusiker soll Kinder missbraucht haben



Die Kriminalpolizei ermittelt seit Montag gegen den 45-Jährigen, der drei Jungen missbraucht haben soll.

Sexueller Missbrauch war jahrelang ein Tabuthema in der Kirche. Bis vor gut zwei Jahren viele Opfer ihr Schweigen beendeten und über das berichteten, was Pastoren, Ordensleute und Erzieher ihnen Jahrzehnte zuvor angetan hatten. Doch die Taten spielten sich nicht alleine in den 50er- und 60er-Jahren ab. Auch heute noch vergehen sich sowohl in der katholischen als auch evangelischen Kirche Opfer pädophile Betreuer an Kindern und Jugendlichen. Erst am Dienstag wurde

ein neuer Fall aus der evangelisch-lutherischen Gemeinde Nordenham publik. Dort soll ein 45-jähriger Kirchenmusiker mehrere minderjährige Jungen missbraucht haben.

"Ein lieber Kerl"

Die Staatsanwaltschaft Oldenburg hat ein Ermittlungsverfahren gegen den Mann eingeleitet. In mindestens 20 Fällen soll sich der Mann an drei Jungen vergangenen haben. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft hat er die Taten gestanden, die ihm vorgeworfen werden. "Wir sind alle völlig fassungslos", sagte Gemeindepastor Hartwig Dede. Der 45-Jährige sei sehr engagiert gewesen. "Ein lieber Kerl einfach", so zumindest dachte Dede über den Mann, bis die Eltern Anzeige bei der Polizei erstatteten und die Ermittlungen am Montag begannen. Zuvor habe es keinerlei Anhaltspunkte für einen Verdacht gegeben, sagte Dede.

Ermittlungen wegen Verdacht auf sexuellen Missbrauch

Der Mann habe seit Jahrzehnten auch ehrenamtlich für die Kirche gearbeitet. Das Arbeitsverhältnis sei sofort beendet worden, sagte ein Kirchensprecher. Außerdem wurde ein Hausverbot gegen den 45-Jährigen ausgesprochen. Zudem sei dem Mann jeglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen in kirchlichen Zusammenhängen untersagt worden. Bischoff Jan Janssen hat den Opfern des sexuellen Missbrauchs in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde sein Mitgefühl ausgesprochen. Die Tat erfüllten ihn mit Entsetzen, sagte Janssen.

Haftstrafe für Küster aus Wilhelmshaven



Erst im vergangenen Oktober war in der oldenburgischen Kirche ein ehemaliger **Küster aus Wilhelmshaven** wegen sexuellen Missbrauchs zu einer Haftstrafe von vier Jahren verurteilt worden. Oberkirchenrätin Annette-Christine Lenk sicherte



Die katholische Kirche hat mittlerweile eine Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt eingerichtet.

den Opfern über die Polizei die Hilfe der Kirchengemeinde und des Oberkirchenrates zu. Die katholische Kirche hat derweil eine

"Anlaufstelle zur Prävention von Macht-Missbrauch und sexueller Gewalt" eingerichtet. Erster Leiter ist Volker Hülsmann, Sozialpädagoge aus Lohne. Er berät die kirchlichen Einrichtungen vor Ort bei Präventionsprojekten und der Weiterbildung des Personals, wie das Offizialat in Vechta mitteilte. Der 45-Jährige ist indes nicht in Haft, da aus Sicht der Staatsanwaltschaft keine Flucht-, Verdunkelungs- oder Wiederholungsgefahr besteht.